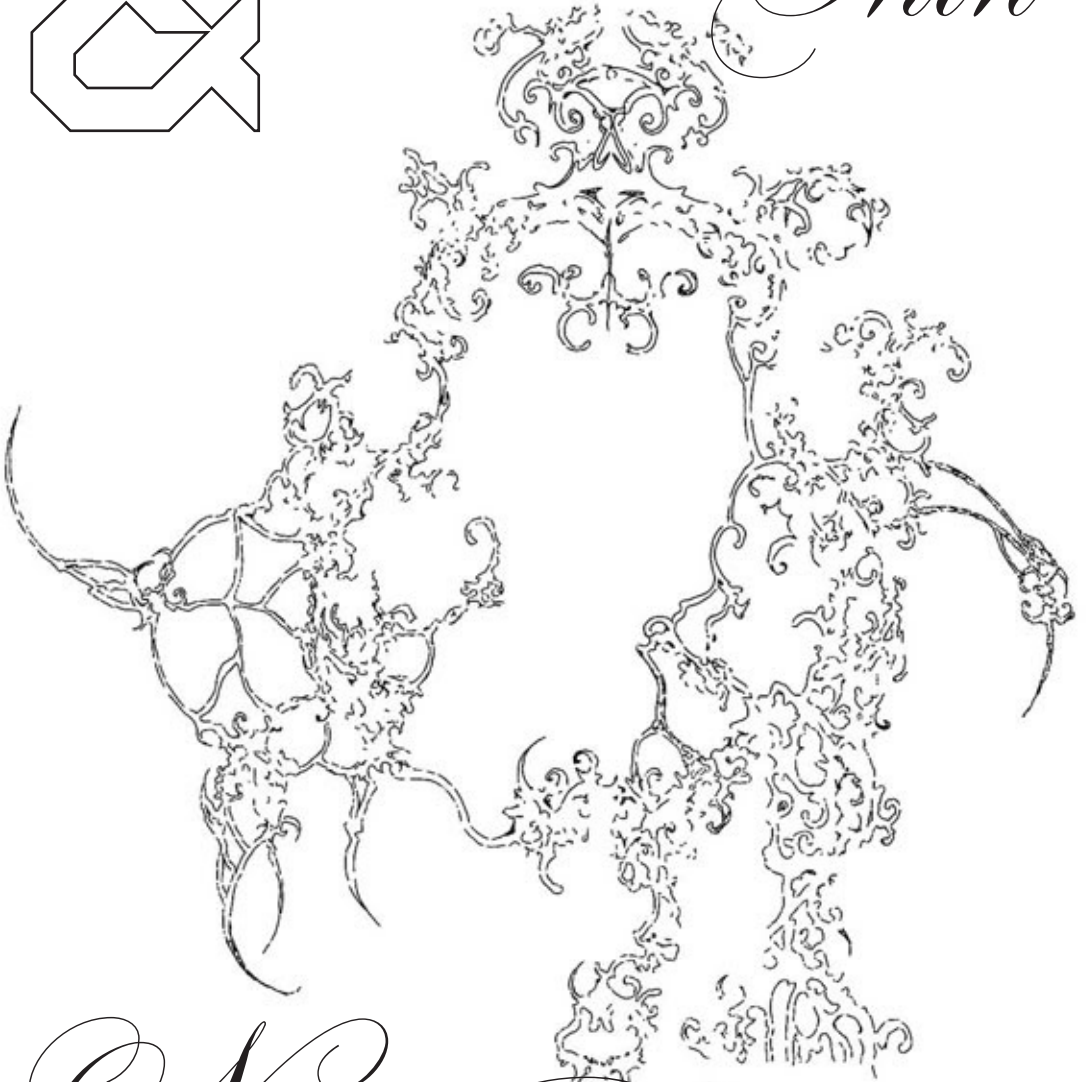


New Skin



New Me

1
Topic
Disclaimer

2
Tattoos & Fashion
Latex & Fashion

3
Temporary Tattoo
Body Modification
Naked Body
Hair as Clothing
The New

4
Between the First & Second skin
Lack of Inclusion

5

6
Avant Garde – Mainstream
Body Politics
Digitalization

7
Conclusion
Who said what?
Where did we find it?

Introduction 6

History 10

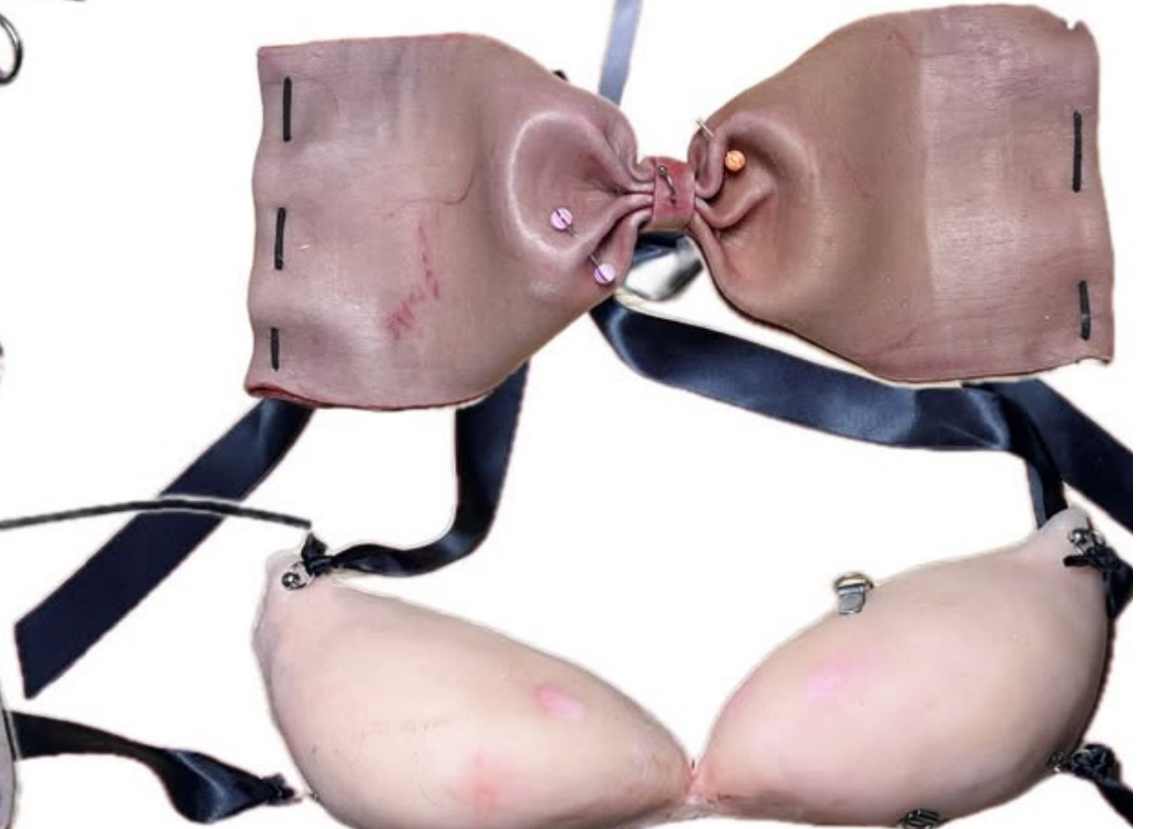
Trendresearch 16

Tempo & Identity 32

Why now? 38

Forecasting 40

Resolution 44



Introduction

Impressum

Herausgeber:in
Trends & Identity

Autorinnen
Janina Rumpf
Lilia Jahns

Kursleitung
Prof. Dr. Bitten Stetter
Alex Viert
Patrik Ferrarelli

Druck
Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Inhouse

Copyright
Der Nachdruck von Artikeln ist unter Quellenangabe gestattet.
Zürcher Hochschule der Künste Toni-Areal, Pfingstweidstrasse 96 8031 Zürich

Anregungen und Kritik
Bitten.Stetter@zhdk.ch

Wir leben in einer Zeit, in der der Wunsch nach Einzigartigkeit immer stärker wird. Jede Person möchte speziell sein, etwas haben, das andere nicht haben, sich immer wieder neu erfinden und verändern – und das alles in bisher ungewohntem Tempo. Doch diese Zunahme von rascher und drastischer Veränderung bringt einen Haken mit sich. Je drastischer die Veränderung, desto länger dauert es, um wieder zum Status quo zurückzukehren. Was, wenn es eine Möglichkeit gäbe, die eigene Identität zu switchen, ohne langfristige Folgen zu haben? Was, wenn es die Möglichkeit gäbe, kurzfristige Trends ohne langfristige Folgen mitzumachen? Was, wenn es eine Möglichkeit gäbe, den eigenen Körper temporär zu individualisier-

en? Was, wenn es die Möglichkeit gäbe, Tattoos zu haben, welche täglich veränderbar wären? Was, wenn es die Möglichkeit gäbe, das ganze Gesicht zu piercen, und am nächsten Tag alles wieder weg wäre?

Der Wunsch, aus dem Jetzt auszubrechen, vor Krisen und Katastrophen unserer Zeit zu fliehen, sich vor gesellschaftlichem Druck zu lösen, ist gross. Die Flucht aus der Welt zu sich selbst ist die Konsequenz. Gestaltungswille zeigt sich nicht mehr im grossen Ganzen, sondern an eigenen Identitäten.

Fake Skin. Soll nicht nur drastische Veränderungen für kurze Zeit ermöglichen, sondern auch den Wunsch nach Identitätswechsel.

Egal ob Tattoos, Piercings oder veränderbare Körperteile. Alles soll möglich sein. Mit der Fake Skin und der daraus gemachten Kleidung mit dem Körper spielen und sich selbst neu erfinden. Die «zweite Haut» ist sozusagen ein Kostüm, das man nach Belieben gestalten kann. Der Vorteil dabei ist, dass man sich dabei nicht auf eine spezifische Gestaltung limitieren muss, sondern zwischen unendlich vielen Variationen entscheiden kann, wie man heute aussehen will. Täglich entsteht also die Entscheidung für eine neue Identität, mit welcher gespielt werden kann.

Die geformten Kleider und Accessoires haben etwas Künstliches an sich. Sie weisen eine digitale Ästhetik auf, als wären sie surreal. Dieses Phänomen gleicht dem sogenannten Post-Digitalismus. Reale Objekte, die durch deren Oberfläche künstlich wirken.

In einer Zeit, in der alles digital passiert, wächst der Wunsch nach der Rückkehr des Analogenen. Durch Kleidung, die real aussieht, aber künstlich ist, wird eine Verbindung zwischen zwei Welten geschaffen. Auch in der wirklichen Welt kann jetzt der eigene Körper temporär verändert werden. Die «zweite Haut»-Kleidung kann als Erweiterung von Fake Tattoos gesehen werden. Eine Illusion seiner selbst kann erzeugt werden. Anders als bei klassischer Trompe-l'œil Kleidung wird der Körper an sich erweitert. Experimente mit Tattoos, Piercings oder sogar dreidimensionalen Skulpturen, die mit dem Körper verschmelzen, stehen im Raum des Möglichen.

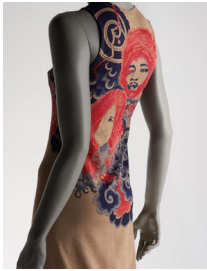
Disclaimer

Wenn in dieser Arbeit von «Hautfarbe» gesprochen wird, beziehen wir uns dabei meistens auf «weisse Haut». Dies passiert jedoch aufgrund dessen, dass die meisten Arbeiten der Kunstschaffenden nur mit dieser «weissen Haut» arbeiten und somit eine grosse Gesellschaftsgruppe ausschliessen. Diese Problematik wird im Kapitel «Tempo & Identity» kritisch thematisiert.

History

1971

Issey Miyake



1989

Martin Margiela



1996

Jean Paul Gaultier



2007

Olivier Goulet



2014

Iris van Herpen

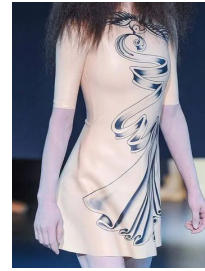


2023

Dilara Findikoglu



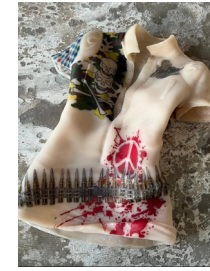
Viktor and Rolf



Path

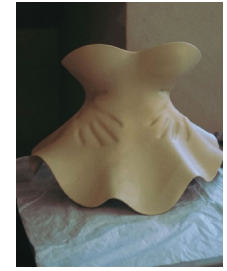


Loloxloloxlolox



2025

Robert Wun



1976

Vivienne Westwood



1994

Jean Paul Gaultier



1999

Nicola Constantino



2011

Susanne Lee



2022

JPG X Lotta Volkova



2024

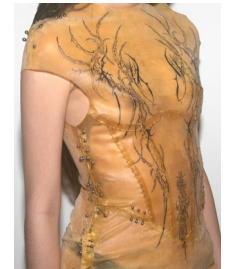
La Maskarade



Ponchandesu0



Jaokajaokha



Jean Paul Gaultier



Kimhekim



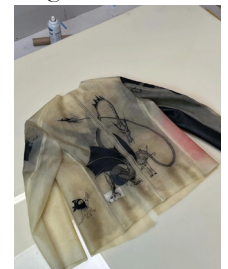
Lea Wald



Cheshe Design



Heightened sense



Tattoo & Fashion

1971 kreierte Issey Miyake eine der ersten Kollektionen, in der das Tattoo als Kunstform vorkam. Seine Kollektion war inspiriert von der traditionellen japanischen Tattokunst. Dabei kann ein grosser Kontrast von Designs beobachtet werden, welche von den östlichen und westlichen Kulturen geprägt sind. Die Kleider von Issey Miyake erzeugten die Illusion, dass die Models, welche diese trugen, komplett tätowiert wären. Dies machte er möglich, indem die Kleider aus «hauttonigen» Bodysuits genäht wurden, welche dann mit den Tattoos bedruckt waren.

In der Spring/Summer Kollektion von 1989 verwendete Martin

Margiela die Trompe-l'œil Technik und entwarf damit ein Sheer Top, welches mit Tattoos verziert ist. Dieses Top nutzt ein «hautfarbenes» Mesh-Material und erzeugt somit eine optische Täuschung, dass die Träger:in stark tätowiert ist.

Besonders in den 90er Jahren nutzte Jean Paul Gaultier die Trompe-l'œil Technik, um mithilfe von Illusionen neue Körperformen zu erzeugen. Diese Technik macht es möglich, dass die Grenzen zwischen Illusion und Wirklichkeit in Bezug auf Körperlichkeiten verschwimmen.

1997 entwarf Oliver Goulet eine Kollektion namens SkinBag. Dabei entdeckte er die Dichotomie zwischen der Skelettstruktur des men-

schlichen Körpers und der Haut. Das Ziel seiner Kollektion: schockieren und dabei den Menschen dazu bringen, die Beziehung zu sich selbst zu hinterfragen.

1999 befasste sich Nicola Costantino, eine argentinische Künstlerin, mit dem Thema Körper. Dabei unterteilte sich der Körper in zwei Kategorien. Einmal als Schauplatz politischer Kämpfe und einmal als etwas, das sich im Laufe der Zeit verändert. Die Kunstwerke konfrontieren die Betrachter:innen mit einem Material, welches die Illusion von menschlicher Haut aufweist, was schreckliche Assoziationen auslösen kann.

Ed Hardy prägte die Tattoomode in den frühen 2000er Jahren. Er vereinte traditionelle amerikanische und japanische Tätowierungen. Später gründete er eine Modemarke,

in der er seine Tätowierungen und Mode vereinte. Die Marke brachte Tattoos in den Alltag.

2014 brachte Iris van Herpen eine Kollektion heraus, in welcher sie die Veränderungen des Körpers thematisierte. Sie macht diese Veränderungen des Körpers in ihren Designs möglich durch optische Täuschungen, verschiedene Materialien und Texturen.



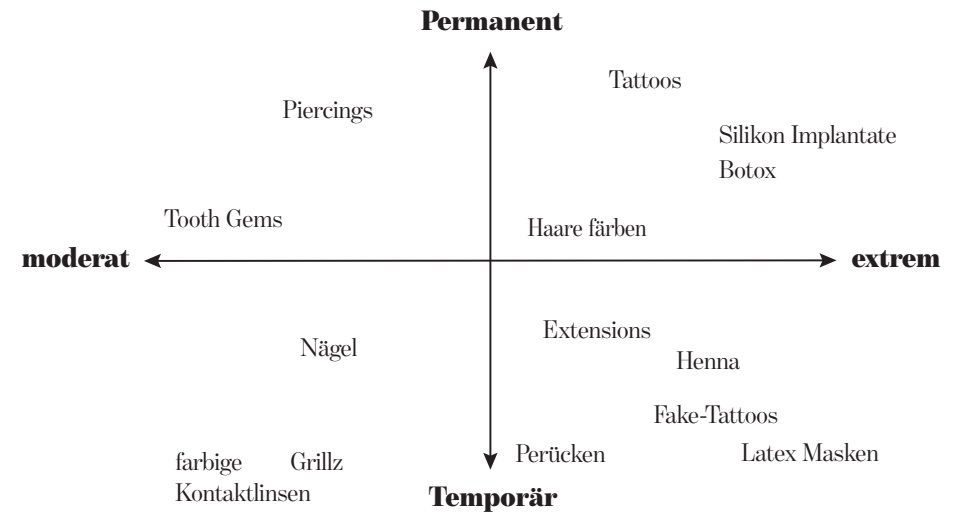
Latex & Fashion

Früher in alten arktischen Gesellschaften wurde Fischhaut verwendet, um Kleidung zu machen. Dies erinnert stark an das heutige Latex. Latex wird aus der Milch von Kautschukbäumen gewonnen. Das Material wird schon seit langer Zeit von der Menschheit verwendet.

Im frühen 20. Jahrhundert wurde Latex mehr im futuristischen Sinne verwendet. Vor allem in der Abendmode fand Latex seinen Platz. Ganz gegensätzlich dazu wurde das Material im späten 20. Jahrhundert in der Fetisch- und BDSM-Szene bekannt. Viele Kunstschaffende nutzten Latex als Mittel der Provokation. Somit fand Latex auch einen Platz in der Popkultur.

In den frühen 2000er Jahren wurde Latex stark in der High Fashion verankert. Stars wie Lady Gaga trugen vermehrt ausgefallene Kleidung aus Latex. Verschiedene Designer:innen wie Atsuko Kudo und Demna Gvasalia integrierten immer mehr Latex in ihre Kollektionen.

Heute hat Latex einen festen Platz in der High-Fashion-Welt und ist auch aus der medizinischen Welt nicht mehr wegzudenken. Mit seiner «zweiten Haut»-Optik und -Funktion ist der Einsatzbereich endlos.



Bei der Suche nach dem Phänomen Fake Skin, wurde schnell klar, dass es relativ viel Material dazu gibt. Dinge, die mit Körperveränderung an sich zu tun haben, aber auch verschiedene Kategorien innerhalb der Fake Skin Thematik. Dabei wird der Fokus bewusst auf Veränderungen, welche das Menschliche betreffen, gelegt. Das Thema Fake Skin konnte in vier Kategorien unterteilt werden, welche nachfolgend vorgestellt werden. Darunter befinden sich auch ältere Arbeiten. In einem weiteren Schritt, in der Vorstellung der Künstler:innen, welche Arbeiten unter dem Thema Fake Skin realisiert haben, jedoch nur auf neue Arbeiten eingegangen wird. Die restlichen Körperveränderungen werden in einer Grafik thematisiert.

Trendresearch

Temporary Tattoo

Die Fake-Skin-Kleidung kann in mehrere Kategorien unterteilt werden. Es gibt einerseits die dünne Latex-/Lederhaut, die mit Tattoos zu einer «zweiten Haut» umfunktioniert werden kann. Es kann damit gespielt werden, ob man Tattoos hat oder nicht. Daher fällt die permanente Entscheidung für ein bestimmtes Motiv weg, und man kann sich täglich für ein anderes Motiv entscheiden.

Die Materialität kann sich dabei auch noch unterscheiden. Es gibt eng anliegenden Latex, der mit dem Körper verschmilzt, aber auch lockeren Latex, der durchscheinend ist und somit mehr den Effekt von losgelöster Haut vermittelt. Der Latex, der hier benutzt wird, hat jedoch meistens eine andere Haptik, als man dies von klassischen Latexkleidern kennt. Er ist nicht glänzend und glatt, sondern hat eine etwas raue, aber weiche Oberfläche, die meistens matt ist. Künstler:innen, die mit diesem Material arbeiten, sind Jaokajaokha und Path, wobei aber Path ohne Tattoos arbeitet.

Auch beim Leder gibt es zwei unterschiedliche Arten. Es gibt eine Unterscheidung zwischen durchscheinend und deckend. Das durchscheinende Leder gibt aber durch die Festigkeit weniger das Gefühl von Körper als das gefärbte Leder. Dafür wird beim transparenten Leder direkt auf das Leder tätowiert. Das gefärbte Leder wird mit Paintbrush «hautfarben» eingesprüht. Durch die Farbigkeit und die Struktur des Leders gibt es umso mehr den Effekt von tätowierter Haut. Künstler:innen, die mit Leder arbeiten, sind beispielsweise Lea Wald, La Maskarade und Heightened Sense. Lea Wald und La Maskarade arbeiten mit gefärbtem Leder; unterscheiden sich aber trotzdem sehr in ihrem Stil. Lea geht mit ihrer Ästhetik mehr in die Y2K-Richtung, während La Maskarade eher einen «raw» und animalischen Stil hat.

Dieser tätowierte Typus der Fake-Skin wird auch oft noch zusätzlich, um den «Look» zu verstärken.



Body Modification

Die zweite Subgruppe der Fake Haut ist die Body-Modification. Mithilfe von Latex und Silikon wird versucht, den Körper neu zu formen. Dabei werden Silikonformen erstellt, die in eine feste Form gegossen werden und anschliessend zu einem Kleidungsstück verarbeitet werden. Somit entsteht die Möglichkeit, die Form des Körpers zu alternieren und durch zusätzliche Formen dem Körper ein neues Aussehen zu verleihen. Hier gibt es auch verschiedene Arten, dies umzusetzen. Durch sich wiederholende Formen, wie zum Beispiel ein Korsett aus Augen, kann die abstrahierte Version eines Körpers Form annehmen. Diese Kleider haben oft einen etwas gruseligen Effekt, da die sich wiederholenden Objekte so nicht natürlich bestehen und ein neues Körper-Muster entsteht.

Auch durch Einbuchtungen oder Aufsätze, kann die Illusion einer neuen Körperform erzeugt werden. Dabei sieht man beispielsweise Handabdrücke wie bei Robert Wun oder Silikonaufsätze, wie bei Iris van Herpen. Sie inszenieren den Körper nicht nur anders, sondern verschieben die Grenzen zwischen menschlicher Anatomie und futuristischen Silhouetten und nutzen Body-Altercations als skulpturale Architektur.

Loloxloloxloloxx, macht nicht nur Kleider, sondern erweitert den Körper auch mit einer formbaren Masse. Er verbindet die Ästhetik von Kleidung und Körper, indem er Dinge wie Jackenatschen oder Uhren dem Körper anfügt. Auch durch Abdrücke, wie zum Beispiel Hände, kann die Illusion einer neuen Körperform erstellt werden.



Naked Body

Es gibt auch den Naked-Look, der die Illusion eines nackten Körpers erzeugt. Dabei wird sich darauf fokussiert, mit transparenten oder «hautfarbenen» Materialien, sowie mit Prints, den Körper zu verdecken, aber gleichzeitig auch Nacktheit darzustellen. Dieser Look wird entweder mit Trompe-l'œil Prints, hyperrealistischem Schatten und anatomischen Illusionen erreicht. Es ist ein Spiel zwischen Zeigen und Verbergen, die Nacktheit wird codiert. Es geht somit mehr um die Ästhetik der Nacktheit, eine Art materieller Filter.

Um diese Ästhetik zu erreichen, werden oft transparente Materialien wie Latex und Mesh-Stoff benutzt, wodurch man aber immer noch den «nackten» Körper sehen kann, er jedoch nicht wirklich nackt ist, da man ja trotzdem Kleidung trägt. Die Intimzonen werden dabei jeweils von «hautfarbener» Unterwäsche abgedeckt. Bei nicht transparenten Materialien, geht es vor allem um Experimente mit Materialität. Was kann man an der Form des Kleidungsstückes verändern und trotzdem die Körperlichkeit beizubehalten?

Künstlerinnen wie Dilara Findikoglu, Path und Jaokajaokha spielen mit diesen Grenzen und stellen Nacktheit dar, ohne dass es dabei um die Sexualisierung des weiblichen Körpers geht.

Als letztes bleibt noch der Trompe-l'œil Effekt; ein anderes Sujet auf den Stoff drucken, damit eine Täuschung entsteht, oft wird stark mit Licht und Schatten gearbeitet. In diesem Fall wird ein nackter Körper auf ein Kleidungsstück gedruckt. Wenn dieses Kleidungsstück dann getragen wird, entsteht die Illusion, dass die Träger:in nackt ist. Aufgrund dessen, dass es nicht die eigene Nacktheit ist, ist es weniger intim und entblößend. Es entsteht eine provokative Wirkung. Während man sich selbst verstecken kann, bleibt trotzdem das Statement einer nackten Person. Der wichtigste Vertreter dieser Kategorie ist Jean Paul Gaultier. Er hat schon in den 80er Jahren die ersten Entwürfe dazu gestaltet und es zieht sich bis jetzt durch seine Kollektionen.



Hair as Clothing

Die letzte Variante hat etwas weniger mit Haut an sich zu tun, sondern fokussiert sich mehr auf Veränderungen, die mit körperlicher Materialität erstellt werden können, sprich Haare. Hier geht es weniger um den «Haut»-Look, sondern mehr um etwas, das schon zum eigenen Körper gehört und als Kleidung eingesetzt werden kann. So bleibt immer noch eine gewisse «Natürlichkeit» bestehen, da das Material, die Haare, eigentlich keine Fremdkörper sind.

Je nach Gestaltung kann das Kleidungsstück eine gewisse Unheimlichkeit oder Nähe herstellen. Wenn die Haare frei schwingen und lang sind, entsteht eine gewisse Wildheit, die etwas Mysteriöses hat. Wenn die Haare hingegen geflochten sind, entsteht durch unsere sozialisierten Assoziationen eine ganz andere Ästhetik. Mit geflochtenen, toupierten oder gefärbten Haaren sind auch Assoziationen mit verschiedenen Zeitaltern möglich.

Dabei können die Haare als textile Fläche, Volumen, Formgeber, Struktur, Ornament oder mit Bewegung als Kleidungsstück gestaltet werden. Kimhekim fokussierte sich in ihrer Kollektion «Hair Chronicles» vor allem auf Kleidungsstücke aus geflochtenen Haaren.

Da Haare ein historisch starkes Identitätsmedium sind, existiert auch hier die Möglichkeit, durch die neue Einsetzbarkeit in der Kleidung, Identität fluider zu gestalten. Durch neu entstehende nonverbale Identitätscodes wie Länge, Farbe, Volumen und Textur können Stereotypen aufgebrochen werden. Durch Thematisierungen wie Körperbehaarung, genderbasierte Haarzonen, gelockte vs. glatte Haare, können Haare als Modematerial verwendet werden, die auch auf politischen Ebenen Einfluss nehmen.



Jaokajackha

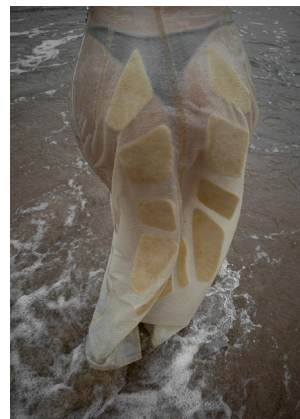
Jaoka Jaokha verbindet konventionelle und unkonventionelle Mode, indem sie handgefertigte Einzelstücke mit tragbarer Mode kombiniert. Ungewöhnliche Materialien, die an die Textur menschlicher Haut erinnern, schaffen eine tief emotionale und ethisch reflektierte Designsprache. Die Marke bewegt sich zwischen Kommerz und Kunst und steht für femininen Ausdruck, kulturelle Vielfalt und erzählerische Kraft. Ihre Mode ist nicht nur Kleidung, sondern ein emotionales, verantwortungsvolles und inklusives Statement.

The New



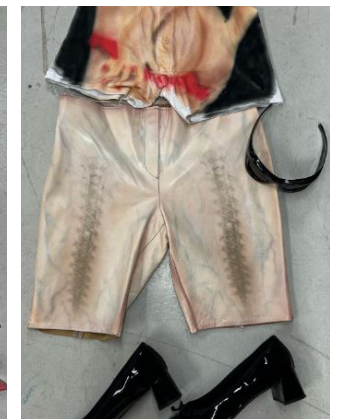
Path

Janine Grosche ist eine multidisziplinäre deutsche Künstlerin und Modedesignerin, die an der Schnittstelle von experimenteller Mode, Skulptur, Materialinnovation und performativen Ritualen arbeitet, wobei alle ihre Arbeiten einen Bezug zum Körper und zur Natur haben. Nach ihrem Modedesign-Studium in Berlin manifestiert sich ihr jüngstes Werk und laufendes Forschungsprojekt, die «SKIN SERIES», in einer Reihe von Latexinstallationen, die aus handgefertigten, transparenten Latexfolien aus natürlichem Flüssiglax hergestellt wurden und die taktilen Eigenschaften und das Aussehen von Haut nachempfinden.



La Maskarade

Das Londoner Label La Maskarade wurde 2019 von Max Danet gegründet. Danets Designprozess zeichnet sich durch ein ausgeprägtes Bewusstsein für Nischentrends aus. Gleichzeitig arbeitet er mit upgecycelten Materialien und lokale handwerklich hergestellten Textilien, um umweltfreundliche, einzigartige Kleidungsstücke zu produzieren.



Lea Wald

Leawald wurde von Lea Waldberg in Paris gegründet und ist eine Slow-Fashion-Marke, die sich für Nachhaltigkeit und Upcycling einsetzt. Inspiriert von der Popkultur verleiht Leawald seinen Designs eine verspielte und nostalgische Note. Mit einem Schwerpunkt auf 3D-Kunstwerken bringt die Marke innovative und auffällige Elemente in ihre Drucke ein. Leawald fördert die Selbstentfaltung und ermöglicht Menschen, durch nachhaltigen Stil ein Statement zu setzen.



Loloxloloxlolox

Loïse Hulin ist eine französische Künstlerin, die mit SFX-Make-up, Silikon-Prothesen, 3D-Design und Set-/Objektgestaltung arbeitet. Ihre Werke wirken unheimlich, körperlich und gleichzeitig märchenhaft. Sie interessiert sich für die Grenze zwischen real und künstlich, zwischen Mensch und Objekt.



Tempo & Identity

Das Leben wird immer schneller. Von allen Seiten hört man wie Prozesse beschleunigt werden, weniger Arbeitsschritte benötigt werden. Überall soll Zeit gespart werden. Wann hört es auf? Wo hört es auf?

Jedenfalls nicht wenn es um Identitäten geht. Die wachsende Komplexität, Vielfalt und Dynamik unserer Zeit verändern die Rolle der Identität als zentralen Orientierungspunkt für Individuen und Gemeinschaften. Der Megatrend Individualisierung beschreibt den Wandel hin zu flexibleren und vielfältigeren Identitätskonzepten, die sowohl individuell als auch kollektiv an Bedeutung gewinnen. Obwohl der Begriff Identität oft Beständigkeit suggeriert – ähnlich einer DNA –, unterliegt sie einem kontinuierlichen Wandel. Während Identität früher stärker nur durch Kategorien wie Herkunft,



Geschlecht oder soziale Zugehörigkeit geprägt war; entwickelt sie sich heute zu einer kulturellen Technik, die aktiv gestaltet, ausgehandelt und immer wieder neu definiert werden kann.

Das Streben nach Individualismus und Identitätswechsel geht Hand in Hand mit der Geschwindigkeit im Kontext der Fake Skin. Aufgrund von dieser an- und ausziehbaren neuen Haut können drastische Veränderungen temporär gemacht werden. Es eröffnen sich also mehrere Türen. Geschwindigkeit bekommt eine neue Bedeutung. Langfristige Veränderungen werden temporär. Das heisst, besteht der Wunsch nach einem neuen Tattoo, ist die Lösung ein Kleidungsstück von Lea Wald, La Maskarade oder Jaokajaokha. Soll der eigene Körper neu geformt werden, geht der Griff zu einem Kleidungsstück von Loloxloloxloloxx oder Robert Wun. Die einzige Gemeinsamkeit: Die Veränderungen sind temporär.

Die vielen Möglichkeiten zur temporären Selbstoptimierung haben jedoch auch ihre Schattenseiten. Es kann sich ein Selbstoptimierungswahn entwickeln, welcher aus sozialem Druck, immer besser, schneller und schöner zu sein, entsteht. Je vielfältiger die Möglichkeiten zur Transformation werden, desto mehr geht das Verhältnis zum eigenen Körper und der eigenen Identität verloren. Der Körper wird zur modulierbaren Oberfläche, die ständig neu gestaltet werden kann und dadurch auch neu gestaltet

«The idea was to give you the chance to wear a tattoo. Even when my skin and body grew old or transformed, the tattoo would remain in shape. Brilliant.»

- Inge Grognaard

werden muss. Es eröffnet sich die Möglichkeit, aus der eigenen Haut zu schlüpfen und somit neue und verschiedene Häute auszutesten. Die Geschwindigkeit, mit der neue «Verbesserungen» verfügbar werden, führt zu einem strukturellen Gefühl des Zurückbleibens.

Gleichzeitig wächst der Hunger nach immer stärkeren und extremeren Transformationen.

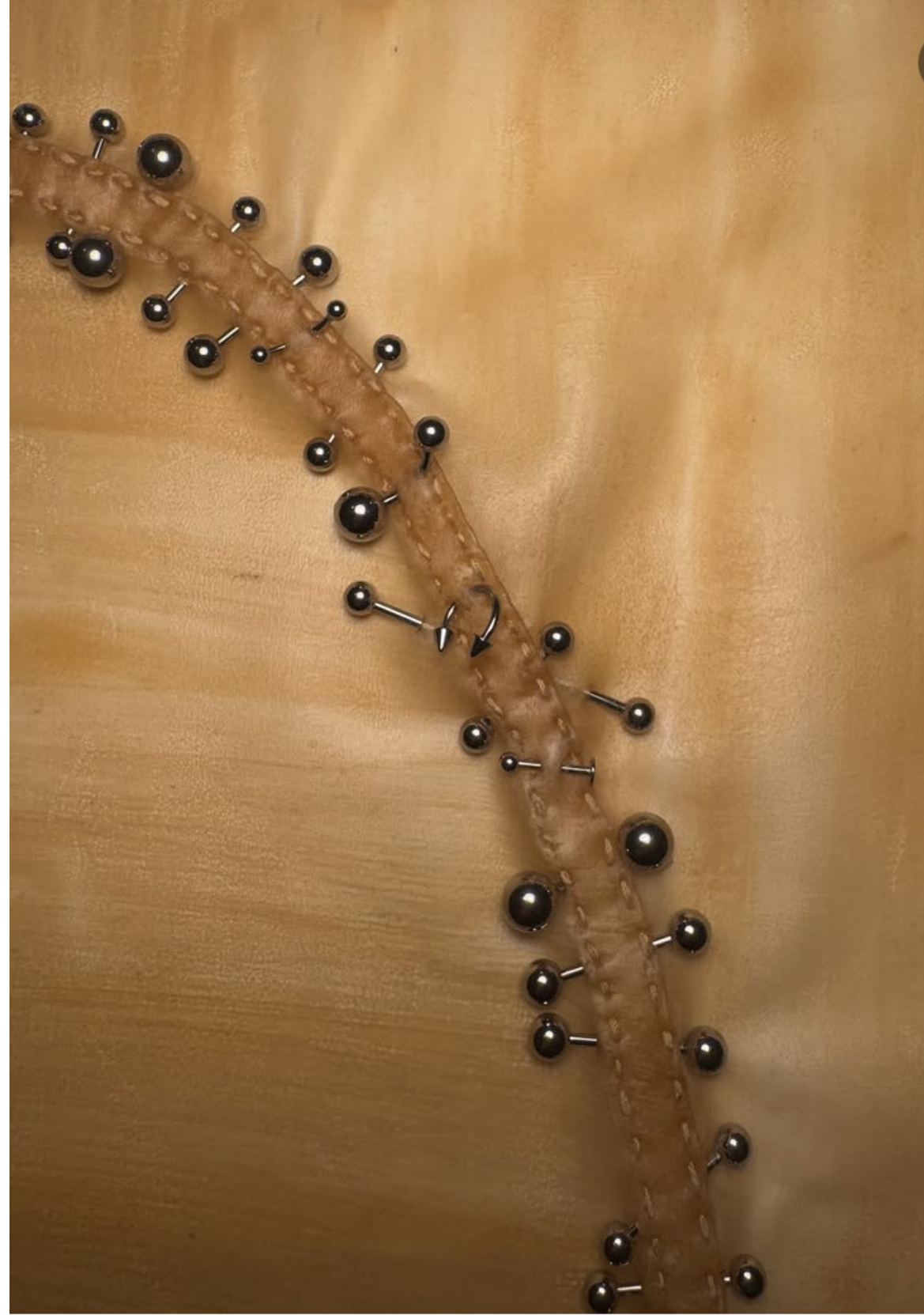
Wann entsteht Zufriedenheit – oder entsteht sie überhaupt noch? Optimierung wird nicht mehr als Ziel verstanden, sondern als Prozess ohne Ende. Aufgrund der Tatsache, dass die Veränderungsmöglichkeiten so vielfältig sind, entsteht ein endloses Spiel der Aktualisierung. Eine Beschleunigung des Kreislaufs, aus dem es schwer ist auszubrechen. Ein paradoxer Moment entsteht: Wir laufen dem Wunschbild unseres Selbst hinterher. Das Tempo holt uns ein.

Lack of Inclusion

Eine weitere Problematik, welche in unserer Trendforschung beobachtet werden konnte, ist das Fehlen von Repräsentation vielfältiger «Hautfarben». Die meisten Arbeiten fokussieren sich auf «weisse Haut» als «Hautfarbe». Dabei wird ein grosser Teil an Menschen exkludiert. Diese Ignoranz bezüglich «Hautfarbe» zeigt sich widersprüchlich bezüglich der sonst schnellen Geschwindigkeit der Gesellschaft. Obwohl diese «zweite Haut» schon seit etwa 1971 in der Mode verankert ist und somit zum Identitätswechsel verwendet werden kann, besteht

eine ziemliche Eintönigkeit in der Vielfalt. Es bleibt also ziemlich viel Luft nach oben, um diese Mode inklusiver zu machen und diesen Identitätswechsel somit zugänglicher zu machen für viele verschiedene Personen.

Die einzigen Künstler:innen, die sich mit dieser Thematik in Bezug auf Fake Skin befassen, sind Jean Paul Gaultier, Dilara Findikoglu, loloxloloxlolox und La Maskarde. Die anderen Künstler:innen arbeiten ausschliesslich mit «weisser Hautfarbe».



Why now?

Dass Fake Skin und verwandte Themen wie Materialität, Körpergrenze, künstliche Natürlichkeit oder Verwandlung momentan so präsent sind, hat viel damit zu tun, wie wir heute unseren Körper erleben. Durch die digitale Selbstinszenierung, ökologischen Krisen und Identitätspolitik bekommen wir immer das stärkere Bedürfnis, uns neu zu erfinden und uns den neusten Trends anzupassen.

Nachdem unsere Gesellschaft jahrelang mit Themen wie digitaler Selbstoptimierung in Berührung war, verspüren viele eine Sehnsucht nach Körperlichkeit, aber nicht nach «Natürlichkeit» im klassischen Sinne. Mit einer Fake Skin wird eine neue Art des Körperkontakts zu sich selbst ermöglicht.

Sie ist künstlich, veränderbar und experimentell, und zelebriert diese Künstlichkeit. Fake Skin zeigt: Körper sind nicht fix. Sie sind editierbar und erweiterbar und ermöglichen somit einen fluiden Identitätswechsel. Fake Skin ist somit eine Antwort auf den Wunsch: «Ich will echt sein – aber auf meine Weise.»

Fake Skin ist momentan aktuell, weil es unsere heutigen Widersprüche auf den Körper bringt. Analog vs. digital. Echt vs. künstlich. Verletzlich vs. transformativ.

Es ist eine ästhetische Sprache für den Zwiespalt im Jetzt. Der Körper wird nicht mehr nur gezeigt, sondern neu verhandelt.

Forecasting

Avant Garde – Mainstream

Die meisten der hier gezeigten Künstler:innen, fokussieren sich in ihrer Arbeit auf den Ausdruck der Identität und weniger auf die alltagsgebräuchliche Form der Kleidung. Es gibt jedoch einzelne Kleidungsstücke, die auch dem Mainstream zur Verfügung stehen und zu kaufen sind. Dabei bezieht sich das Design mehrheitlich auf Trompe-l'œil Prints und Stickereien.



Body Politics

Vielleicht wird die Fake Skin auch als Werkzeug zur Dekonstruktion von anderen Körpermerkmalen verwendet. Durch die veränderte Haut können Geschlecht, Schönheit und anatomische «Richtigkeit» infrage gestellt werden und durch diese normalisierten «Abnormalitäten» kann ein Statement gesetzt werden. Zusätzliche Körperteile, sowie dysmorphe Silhouetten sind keine Seltenheit mehr, sondern gehören zum Alltag dazu.

Vielleicht gibt es aber auch einen Gegentrend zur Modifizierung des Körpers. Anstatt mit dem Individualisierungswahn mitzugehen und sich tagtäglich verändern zu müssen und neue Dinge auszuprobieren, kommt eine Rückkehr zum «Natürlichen». Es wird sich gegen die Digitalisierung des Körpers gewehrt, und es geht wieder vermehrt darum, alle natürlichen Merkmale zu behalten. Schönheitsoperationen und digitale Filter werden nicht mehr benutzt, sondern bewusst vermieden.

Die temporäre Veränderung des Körpers ist schon ein Übergangsstadium zwischen verändertem Aussehen und «Natürlichkeit». In der Generation Z ist es verbreitet, sich nicht entscheiden zu wollen, es nicht zu können. Ein Zwischenschritt von temporären Schönheitsoperationen, oder aufsetzbaren Schönheitsveränderungen, ist nicht unwahrscheinlich. Der Körper wird mit reversiblen Körpermodifikationen und einer updatebaren Identität nicht mehr dauerhaft optimiert, sondern situativ.

Die Möglichkeit, Identitäten situativ zu wechseln, streift die Körperpraxis des transkulturellen Passings und eröffnet damit implizit die Diskussion über Race, Gender und Sexualität. In transkulturellen Kontexten wird «Passing» manchmal einfach im Sinne der Übernahme von Merkmalen einer anderen Kultur verwendet. Die Verwendung von «Passing» kann die Komplexität transkultureller Identität jedoch zu stark vereinfachen. «Passing» kann Sicherheit und soziale Akzeptanz verschaffen, aber es reproduziert oft auch normative Erwartungen, Geschlechternormen und Schönheitsideale.

Digitalisierung

Jegliche Körpermerkmale, wie Narben, Poren und Pigmente werden ebenfalls austauschbar. Anstatt Kleidung zu tragen, die wie eine zweite Haut aussieht, wird die Haut an sich selbst modifizierbar. Je nach Anlass kann man in eine andere Haut schlüpfen und das Selbst verändern. Man hat ein Date und möchte Tattoos, um dem Gegenüber zu gefallen? Es existiert die Möglichkeit, den Körper nach seinen individuellen Wünschen zu gestalten und mit einem komplett mit Tattoo bedeckten Körper zu erscheinen. Man möchte doch lieber, dass die Haut blau glitzert? Kein Problem! Mit einigen Klicks ist sogar das erreichbar. Oder vielleicht sogar mit Gedanken?

Durch AR-fähige Skin-Layer, entsteht die Möglichkeit, den eigenen Körper nach eigenen Wunschvorstellungen zu gestalten. Es gibt keine Grenzen. Animierte Tattoos auf der Haut? Ein anderes Geschlecht? Oder vielleicht ein Fell?

Resolution



Tätowierungen stehen heute für eine inklusive Körperkultur, in der Individualität und Vielfalt betont werden, sodass unterschiedlichste Ausdrucksformen vom Fake-Tattoo bis zur Body Modification einen eigenständigen Platz gefunden haben. Tattoos sind längst kein Randphänomen mehr, sondern ein fester Bestandteil des Mainstreams – die Akzeptanz ist generationsübergreifend gestiegen und beeinflusst auch Schönheitsideale sowie soziale Normen. Es fand somit ein Shift von Provokation zu Identitätsspiel statt. Jedoch sieht das Ganze komplett anders aus, wenn man die «Hautfarbe» der Fake Skin einbezieht. Um Kleidung oder Accessoires aus Fake Skin zu finden, welche nicht

aus «weisser Haut» gemacht sind, ist deutlich schwieriger. Dies kann bei Kunstschaffenden wie Jean Paul Gaultier, Dilara Findikoglu, loloxloloxlolox oder La Maskarade gefunden werden. «Fake Skin für alle» ist dementsprechend noch weit von der Realität entfernt. Es wird noch viel Aufklärung und Umschwung in der Fake Skin Welt benötigt, bevor man von einem inklusiven Trend sprechen kann.

Fake Tattoos und Fake Piercings bieten eine temporäre Form des Selbstaushdrucks, während permanente Modifikationen und die bewusste Entscheidung für den «Naked Body» oder spezielle Haarstile zusätzliche Wege eröffnen, mit dem eigenen Körper zu experimentieren

Die Entwicklung von der Avantgarde zur gesellschaftlichen Mitte verlief in den letzten Jahrzehnten rasant – Tattoos wurden durch mediale und popkulturelle Einflüsse sowie technische Fortschritte

schnell kompatibel für breite Bevölkerungsschichten. Der Trend verstärkt sich weiterhin, angetrieben von globalen Strömungen und immer neuen Ausdrucksformen, sodass der Markt für Körperkunst und -modifikation kontinuierlich wächst. Ähnliches kann in Bezug auf Fake Skin beobachtet werden. Was früher nur von Designer:innen möglich gemacht wurde, kann heute durch ein DIY oder deutlich günstigere Optionen auch für den Mainstream ermöglicht werden.

Der Wandel von stigmatisierter Subkultur zur gesellschaftlichen Normalität zeigt, wie dynamisch und offen sich moderne Gesellschaften neuen ästhetischen Trends und individuellen Lebensentwürfen gegenüberstellen.

Der Druck, immer schneller und effizienter zu sein, kann zu gesundheitlichen Problemen, sozialer Vereinsamung und einem Verlust an Lebensqualität führen. Die permanente Selbstoptimierung erhöht das Risiko für Stress, Burnout und Depressionen, da Menschen ständig versuchen, dem idealisierten Selbstbild und gesellschaftlichen Erwartungen zu entsprechen. Der Zwang zur ständigen Verbesserung führt oft zu körperlicher Überforderung und zu unrealistischen Ansprüchen an sich selbst. Durch die Fokussierung auf das eigene «Optimieren» kann der Kontakt zu anderen Menschen verloren gehen, soziale Beziehungen werden vernachlässigt und das Gemeinschaftsgefühl leidet. Das ausgeprägte Konkurrenzdenken in der Gesellschaft begünstigt Ausgrenzung sowie soziale Ungleichheiten und erschwert Inklusion.

Who said what?

AnOther. (2020, Februar 27). Top 10 Latex Fashion Moments: From Mugler to McQueen. <https://www.anothermag.com/fashion-beauty/12304/top-10-latex-fashion-moments-from-mugler-mcqueen-saint-laurent>

Bayas, I. S. (2008, Juni 22). Fake Human Skin as Fashion. <https://www.trendhunter.com/trends/fake-human-skin-clothes-skinbag-by-olivier-goulet#:~:text=31-The%20SkinBag%20Collection%20by%20Olivier%20Goulet.3>

Braun, F. (2020, Juli 20). Tattoos Through Fashion History? It's Complicated. <https://www.vogue.co.uk/beauty/article/tattoo-history-fashion>

Britten, F. (2022, Juni 10). Fake nudes: Fashion embraces the return of photorealistic nipples.

Creative Commons. (2020). The Social Condom. <https://www.thingsthattalk.net/en/t/ttt:TBmLIU>

dazed beauty. (2024, August 8). Loïse Hulin's prosthetic skin pieces will captivate and disturb you. <https://www.dazeddigital.com/beauty/article/63030/1/loise-hulins-prosthetic-skin-pieces-sfx-unsettling-and-otherworldly>

De Wyngaert, E. (o. J.). The Story Behind The Garment: S/S 1989 Trompe l'Oeil Tattoo T-shirt & A/W 1989—90 Sweater By Maison Martin Margiela. <https://www.momulu.be/en/magazine/margiela-inge-grognard>

Fashion Tattoos: The Connection Between Two Major Industries. (o. J.). <https://tattooing101.com/learn/styles/fashion-tattoos/>

Findikoglu, D. (2025). Dilara Findikoglu. <https://dilarafindikoglu.com/products/tw25-005?variant=55843734946169>

Glamcult. (2019, Oktober). <https://www.glamcult.com/visual-essay/spoiled-eggs-a-visual-essay-by-laura-dester/>

Grosche, J. (2025). Path Studio. <https://www.path-studio.com/bio>

High Museum of Art. (o. J.). Iris van Herpen: Transforming Fashion. <https://artsandculture.google.com/story/how-iris-van-herpen-transformed-fashion/MAVhbe0AS9KOLQ>

Hinkson, R. (2010, Juni 11). From Nude Corsets to Built-In Boob Jackets. <https://www.trendhunter.com/slideshow/fake-flesh-fashions>

Jaoka Kaokha. (2025). <https://www.jaokajaokha.com/about>

KINHEKIM - Hair Chronicles. (2022). <https://kinhekim.com/pages/collections/fw22-obsession-no4-hair-chronicles-2>

LEAWALD. (2025). <https://leawald.com>

Luxiders. (2021, Oktober 13). Eine Untersuchung von Latex: Nachhaltigkeit, Sex und Kontroversen. <https://luxiders.com/de/eine-untersuchung-von-latex-nachhaltigkeit-sex-und-kontroversen/>

Sandon, J. E. (2016). Passing in American Culture [Rollins College]. <https://scholarship.rollins.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1001&context=honors-in-the-major-english#:~:text=Passing%20occurs%20when%20an%20individual,%2C%20sexuality%2C%20disability%2C%20etc.>

Schneider, H. (2020, März 13). Das Trend-Material Latex scheint in diese düstere Zeit zu passen. <https://bellevue.nzz.ch/stil-design/mode/latex-in-der-mode-widerspiegelt-die-aktuelle-stimmungslage-ld.1546132>

Talakhadze, M. (2022, Dezember 15). „Clothing made from human skin“ is actually made from latex and have nothing to do with balenciaga. <https://mythdetector.com/en/clothing-made-from-human-skin-is-actually-made-from-latex-and-have-nothing-to-do-with-balenciaga/>

The Week Staff. (2022, Juni 20). The naked dress: Feminist fashion or novelty „nude“ apron? <https://theweek.com/arts-life/fashion-jewellery/957088/the-naked-dress-feminist-fashion-or-novelty-naked-apron>

Trompe-l'oeil Latex at Viktor and Rolf. (2014, Januar 23).

ZHdK. (2016). Naturlatex. https://materialarchiv.ch/de/ma:material_124?type=all

Where did we find it?

S.1 Titelbild <https://de.pinterest.com/pin/748723506852828341/>

S.4 Ponchandesu(), Skin Bras (2025) <https://www.instagram.com/p/DQV14pIjlpn/?igsh=bmJhhjBveWw4NGpn>

S.8 History

1. Issey Miyake, Japanese Tattoo Dress (1971) <https://medium.com/@ARTHO/issey-miyake-brief-timeline-69634284eb11>
2. Vivienne Westwood, Boobs Shirt (1975) <https://collectionapi.metmuseum.org/api/collection/v1.iiif/129635/312799/restricted>
3. Martin Margiela, Tattooage Shirt (1989) <https://www.momumi.be/en/magazine/margiela-inge-groggnard>
4. Jean Paul Gaultier, Tattoo Shirt FW94 (1994) <https://www.vogue.com/fashion-shows/spring-1994-ready-to-wear/jean-paul-gaultier>
5. Jean Paul Gaultier, Safe Sex Forever Shirt SS96 (1996) <https://de.pinterest.com/pin/744642119683171362/>
6. Nicola Costantino, Nipple Corset (1999) <https://awarewomenartists.com/en/artiste/nicola-costantino/>
7. Jean Paul Gaultier, Trompe l'oeil Shirt SS99 (1999) https://www.amarcordvintagefashion.com/cdn/shop/products/JeanPaulGaultierVenusdeMiloMeshTop_2of10_1024x1024.jpg?v=1652131961
8. Olivier Goulet, Skin Jacket (2007) <http://goulet.free.fr/presse/publi-nat-design.html>
9. Suzanne Lee, Biocouture Shirt (2011) <https://www.designboom.com/design/suzanne-lee-biocouture-growing-textiles/>
10. Iris van Herpen Silicone Dress (2014) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683295720/>
11. Viktor and Rolf, Tattoo and Latex Dress SS14 (2014) <https://www.thecuttingclass.com/trompe-loeil-latex-at-viktor-and-rolf/>
12. JPG X Lotta Volkova, Naked Dress (2022) <https://www.vogue.de/mode/artikel/jean-paul-gaultier-lotta-volkova-kollektion-naked-dress>
13. Kimhekim, Dress "Hair Chronicles" FW22 (2022) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683176754/>
14. Dilara Findikoglu, Nude Dress (2023) <https://www.vogue.co.uk/article/dilara-findikoglu-aw25-naked-dress>
15. Path, Two piece Set (2023) <https://www.path-studio.com/projects/skin-series/124>
16. Loloxloloxlolox, Silicone Shirt (2023) <https://www.instagram.com/p/DLS20itA45r/?igsh=ZmthZm50NWJ6Z20x>
17. La Maskarade, Tattoo Fit (2025) <https://www.instagram.com/p/DPocGpagpRb/?igsh=MWloc3VmcG5jcm5oNA==>
18. Lea Wald, Tattoo Fit (2025) <https://www.instagram.com/p/DPocGpagpRb/?igsh=MWloc3VmcG5jcm5oNA==>
19. Ponchandesu(), Corset Lacing (2024) <https://www.instagram.com/p/ponchandesu0/reels/>
20. Cheshe Design, Studded Dress (2024) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683177086/>
21. Jaokajaokha, Latex Dress (2025) <https://www.instagram.com/p/DHG5GKeMAvq/?igsh=MWE0Z2ppaWx3eGM0dQ==>
22. Heightened Sense, Leather Jacket (2024) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683176474/>
23. Robert Wun, Handprint FW25 <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683175235/>

S.12 Cheshe Design, Studded Dress (2024) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683177086/>

S.17 Temporary Tattoo

1. Dilara Findikoglu, Tattoo dress FW25, <https://ch.pinterest.com/pin/401108781108846/>
2. La Maskarade, Sticheid Pants (2024) https://www.instagram.com/p/C-QIINgtP7e/?utm_source=ig_web_copy_link
3. La Maskarade, Long Tattoo Pants (2024) <https://www.instagram.com/p/C7mcN63NovA/?igsh=MWM4bHZsY2tvNmzxMw==>
4. La Maskarade, Skin Boots (2024) https://www.instagram.com/p/C7ZXDNotied/?utm_source=ig_web_copy_link
5. Lea Wald, Fit (2025) <https://leawald.com/products/skin-mimi-skirt>
6. Lea Wald, Tattoo Fit (2025) <https://www.instagram.com/p/DPocGpagpRb/?igsh=MWloc3VmcG5jcm5oNA==>
7. Jaokajaokha, Latex Dress (2025) <https://www.instagram.com/p/DHG5GKeMAvq/?igsh=MWE0Z2ppaWx3eGM0dQ==>
8. Jaokajaokha, Tattoo on Latex Skin (2025) https://www.instagram.com/s/aGlnaGxpZ2h0OjE4MDA1OTEINTMxNzEzMzA4?story_media_id=3603572214306282219&igsh=Mm0ZTRxdnRyYjMx
9. Jaokajaokha, Pierced Seam (2024) <https://www.instagram.com/p/DDWT4nFsBh/?igsh=MXhyYnN2eXpiaWp2aQ==>
10. Heightened Sense, Leather Jacket (2024) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683176474/>

S.19 Body Modification

1. Iris van Herpen, Silicone Dress (2025) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683295720/>
2. Loloxloloxlolox, Hair Sculpture (2025) https://www.instagram.com/p/DQC73WpkVL5/?img_index=9&igsh=MXRoMjRhZWBzMzg4NQ==

3. Loloxloloxlolox, Ammunition belt (2025) <https://www.instagram.com/p/DP6pB4qDG-C/?igsh=emd6NDBuNzZzNXl0>
4. Loloxloloxlolox, Breast Pockets (2025) <https://www.instagram.com/p/DPeisqaguxY/?igsh=eHl0a29md3YxcGlo>
5. Loloxloloxlolox, Silicone Shirt (2025) https://www.instagram.com/p/DQ4s5g2gsKT/?img_index=9&igsh=eGQ3eTdmZWxtMGd0
6. Diesel, Skin Sweater (2025) <https://www.threads.com/@complexstyle/post/DGIWjlmRiQy/diesel-and-glenmartens-are-having-fun-with-fashion-because-this-is-wild-upnextd>
7. Nicola Costantino, Nipple Corset (1999) <https://awarewomenartists.com/en/artiste/nicola-costantino/>
8. Olivier Goulet, Face Jacket (1997) <https://threadfashionandcostume.blogspot.com/2014/02/olivier-goulet.html>
9. Lea Wald, Skin Shoes (2025) <https://www.instagram.com/reel/DGIMyLUgGsb/>
10. Robert Wun, Handprint (2005) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683175235/>
11. Eye Corset <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683166945/>
12. Leather Blobs <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683276971/>

S.21 Naked body

1. Suzanne Lee, Biocouture Shirt (2011) <https://www.designboom.com/design/suzanne-lee-biocouture-growing-textiles/>
2. Jean Paul Gaultier, Trompe l'oeil Shirt SS99 (1999) https://www.amarcordvintagefashion.com/cdn/shop/products/JeanPaulGaultierVenusdeMiloMeshTop_2of10_1024x1024.jpg?v=1652131961
3. La Maskarade, Naked two piece set (2024) https://www.instagram.com/p/C_doQWythl/?img_index=3&igsh=MTM4eHp2bNz5MzY4NA==
4. Janine Grosche, Path - Snake Skin Dress (2024) <https://www.path-studio.com/shop/p/clear-snake-skin-mini-dress>
5. Janine Grosche, Path - Two piece set (2024) <https://www.path-studio.com/projects/skin-series/124>
6. Cheshe Design, Studded Dress (2024) <https://ch.pinterest.com/pin/74464211968335312/>
7. Jean Paul Gaultier, Naked Dress (2022) <https://www.vogue.de/mode/artikel/jean-paul-gaultier-lotta-volkova-kollektion-naked-dress>
8. Jean Paul Gaultier, Naked Body-Suit (2022) <https://www.instagram.com/reel/DPeLXZLDeMg/>
9. Jean Paul Gaultier, Trompe l'oeil Shirt SS96 (1996) <https://suigenerisconsignment.com/products/jean-paul-gaultier-spring-1996-size-l-red-beige-trompe-l-oeil-torso-print-shirt?srsltid=AfmB0ooq2Nnm9HwJpJPX7MTTjV-fJ6R6vKL5djrJzlg8dIBz85sgxn7>
10. Ashi Studio, Snake Skin Dress FW25 <https://www.wearlatex.com/wordpress/wp-content/uploads/2025/10/jenna-ortega-latex-welp>
11. Dilara Findikoglu, Nude Dress SS26 (2026) <https://www.dazeddigital.com/fashion/gallery/35966/0/dilara-findikoglu-ss26>
12. Latex Panties with bow <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683276881/>

S.23 Hair as Clothing

1. Dilara Findikoglu, Braided Jacket FW25 (2025) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683166962/>
2. Hair Bra <https://ch.pinterest.com/pin/74464211968337832/>
3. Maison Margiela, Wig coat, (2009) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683389856/>
4. Kimhekim, Dress FW22 (2022) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683176754/>
5. Nadine Lahoz Quilez, Sheer Jacket (2012) <https://www.galerie16art.com/etplussiaffinite-nadine-lahoz-2012.html>
6. Brown-Blue Bag <https://ch.pinterest.com/pin/74464211968337702/>
7. JY Studio, Flat Wig Shirt <https://ch.pinterest.com/pin/74464211968337830/>
8. Dilara Findikoglu, Nude Hair Dress (2025) <https://www.vogue.com/article/julia-fox-adam-and-eve-beauty-2025-variety-fair-oscar-party>
9. Lea Wald, Braided Top (2024) <https://www.instagram.com/p/C3ihW8Ctql0/?igsh=MTYxNWx1YmVtaWdeA==>
10. Kimhekim, Corset FW22 (2022) <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683390010/>
11. Lea Wald, Hair Skirt (2024) <https://ap0ecene.com/products/i-can-t-hair-you-skirt?srsltid=AfmB0ooGukqWLuEdFugCltehiWlXjzeHGVghnZS0wWm5LA6l2v0AjvHC>

S.25 Jaokajaokha

1. Pierced Seam (2024) <https://www.instagram.com/p/DDWT4nFsBh/?igsh=MXhyYnN2eXpiaWp2aQ==>
2. Latex Dress (2025) <https://www.instagram.com/p/DHG5GKeMAvq/?igsh=MWE0Z2ppaWx3eGM0dQ==>
3. Tattoo on Latex (2025) https://www.instagram.com/s/aGlnaGxpZ2h0OjE4MDA1OTEINTMxNzEzMzA4?story_media_id=3603572214306282219&igsh=Mm0ZTRxdnRyYjMx

S.26 Path

1. Two piece set (2024) <https://www.path-studio.com/projects/skin-series/124>
2. Snake Skin dress (2024) <https://www.path-studio.com/shop/p/clear-snake-skin-mini-dress>
3. Snake Skin skirt (2024) <https://www.path-studio.com/projects/skin-series-2024/111>

S.27 La Maskarade

1. Long Tattoo Pants (2024) <https://www.instagram.com/p/C7mcN63NovA/?igsh=MWM4bHZsY2tvNmzxMw==>
2. Skin Boots (2024) https://www.instagram.com/p/C7ZXDNotied/?utm_source=ig_web_copy_link
3. Tattoo Shorts (2024) https://www.instagram.com/p/C-QIINgtP7e/?img_index=5&igsh=MTIRINW9xaGNybzlvMA%3D%3D

S.28 Lea Wald

1. Hair Skirt (2025) https://ap0ecene.com/products/i-can-t-hair-you-skirt?srsltid=AfmB0ooqGvU7tTGXEGEU_4SsuY_yqhvMX5ft4MoPXC6Zy9K6jTDxW7EQ
2. Skin Shoes (2025) https://www.instagram.com/p/DHl2s9WtMj6/?img_index=3&igsh=MTR3Y2N0djsZGlveg==
3. Tattoo Fit (2025) <https://www.instagram.com/p/DPocGpagpRb/?igsh=MWloc3VmcG5jcm5oNA==>

S.29 Loloxloloxlolox

1. Silicone Shirt (2025) https://www.instagram.com/p/DQ4s5g2gsKT/?img_index=9&igsh=eGQ3eTdmZWxtMGd0
2. Ammunition belt (2025) <https://www.instagram.com/p/DP6pB4qDG-C/?igsh=emd6NDBuNzZzNXl0>
3. Hair Sculpture (2025) https://www.instagram.com/p/DQC73WpkVL5/?img_index=9&igsh=MXRoMjRhZWBzMzg4NQ==

S.31 Lacing Shirt <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683287805/>

S.34 Inclusion

1. JPG dress (2022) <https://www.sleek-mag.com/article/jean-paul-gaultier-x-lotta-volkova-now-at-browns-fashion-com/>
2. La Maskarade, Dark Pants (2024) <https://www.instagram.com/p/C8VGqQcKAGWQ/?igsh=MTTFzcWdNjg5MmU2OQ%3D%3D>
3. La Maskarade, Zipper (2025) https://www.instagram.com/p/DPT3G_RgF9m/?img_index=15&igsh=Z2NrbHg0dzB0a2lp

S.35 Jaokajaokha, Pierced Seam, <https://www.instagram.com/p/DDWT4nFsBh/?igsh=MXhyYnN2eXpiaWp2aQ==>

S.39 Forecasting

1. Bra <https://ch.pinterest.com/pin/74464211968317405/>
2. La Maskarade, Gun Print (2024) <https://lamaskarade.com/products/guns-t-shirt>
3. Jacket with hair <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683337732/>
4. Pierced Shirt <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683409359/>
5. Gloves, <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683409524/>
6. Naked Shirt <https://ch.pinterest.com/pin/744642119683409366/>

S.42 Lea Wald, Tattooed Shorts (2025) <https://www.instagram.com/p/DObCIBFAk40/?igsh=MXdsYm9qdm5a3Vsbg==>

Z

—
—
—
—

hdk

Zürcher Hochschule der Künste
Zurich University of the Arts

Trends & Identity

&ZINE